

# Hansischer Geschichtsverein der Vorsitzende

## Jahresbericht 2016

### A. Geschäftsbericht 2016

Die 132. Jahrestagung des Hansischen Geschichtsvereins fand vom 16. bis 19. Mai 2016 in Braunschweig in der Dornse des Altstadtrathauses statt. 107 angemeldete Mitglieder und Gäste aus den Niederlanden, Dänemark, Norwegen, Schweden, Polen, Deutschland und der Schweiz sowie zahlreiche Tagesgäste hörten die Vorträge zum Thema „Hansestädte und Landesherrschaft“ und diskutierten sie.

Das wissenschaftliche Programm hatten Henning Steinführer, Stadtarchiv Braunschweig, und Rudolf Holbach, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, zusammengestellt, die Organisation vor Ort lag in den Händen von Henning Steinführer und seinen Archiv-Team. Die Tagung wurde großzügig von der „Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz“ und der „van Dammschen Stiftung“ unterstützt. Zum ersten Mal gab es eine Kooperationsvereinbarung für die Tagung über die gegenseitigen Rechte und Pflichten zwischen dem Hansischen Geschichtsverein und dem örtlichen Kooperationspartner, dem Stadtarchiv Braunschweig.

Nach der Begrüßung durch Henning Steinführer im Namen der Stadt Braunschweig und durch den Vorsitzenden des Hansischen Geschichtsvereins führte Rudolf Holbach in die Tagungsthematik ein. Anschließend wurden folgende Vorträge gehalten:

JÜRGEN SARNOWSKY, Hamburg: Die Hanse und der Deutsche Orden. – NILS JÖRN, Wismar: „De van der Wismer hebben nen gelt“. Die mecklenburgischen Städte als laue Verbündete ihres Landesherrn in der Grafenfehde. – ANDRÉ KÖLLER, Papenburg: Landesherrliche Handlungsspielräume im hansischen Durchgangsgebiet am Beispiel der Grafen von Hoya. – RUDOLF HOLBACH, Oldenburg: „So nemen de Vresen dem copmanne alle gude“. Hansestädte und Herrschaftsträger im deutschen Nordwesten.– MAARTJE A.B., DAVID WEISS u. a. präsentierten die Ergebnisse des 4. Internationalen Nachwuchs-Workshops: Konflikte allerorten – neue Quellenuntersuchungen zur Braunschweiger Schicht von 1374 und zu wirtschaftlichen Normierungsbestrebungen im hansischen Handel. Anschließend stellte ANJA RASCHE das „Netzwerk Kunst und Kultur der Hansestädte“ vor und ANNA PAULINA ORLOWSKA, Warschau, ihre Dissertation: Johan Pyre – ein Kaufmann und sein Handelsbuch im spätmittelalterlichen Danzig.

An den Führungen durch die Altstadt und durch das Stadtarchiv am Dienstagnachmittag nahmen 69 Tagungsteilnehmer teil. Abends begrüßten Frau Bürgermeisterin Friederike Harlfinger in Vertretung von Herrn Oberbürgermeister Dr. Ulrich Markurth und Herr Tobias Henkel, Direktor der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz, die Tagungsteilnehmer und Gäste im Altstadtrathaus, der Vorsitzende dankte für die Gastfreundschaft. Es folgte der öffentliche Vortrag von HENNING STEINFÜHRER, Braunschweig: Die große Stadt im kleinen Land. Zum Verhältnis der Stadt Braunschweig zu den Welfenherzögen im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit. Anschließend fand ein Empfang für Teilnehmer und Gäste statt.

Vorträge am Mittwoch hielten: MATTHIAS MEINHARDT, Wittenberg: Affront und Dialog. Die Kommunikation zwischen der Stadt Braunschweig und Herzog Heinrich d. J. – JOCHEN RATH, Bielefeld: Pakte und Publizistik. Zum Verhältnis zwischen den Braunschweiger Herzögen und der Stadt Braunschweig im 17. Jahrhundert. – KLAUS KRÜGER, Halle: Zwischen Herren und Hanse. Die Städte der Mark Brandenburg im 14. und 15. Jahrhundert. – INES WEBER / DAVID WEISS, Oldenburg: Faule Kompromisse? Erzbischof Nikolaus II. und Bremen. – MICHEL SCHOLZ, Potsdam: Zwischen Selbstbehauptung und Unterwerfung – Die Städte Magdeburg und Halle und die Erzbischöfe von Magdeburg in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts.

In der Jahreshauptversammlung wurden Herr Prof. Dr. Puhle und Herr Prof. Dr. Selzer in den Vorstand wiedergewählt.

Am Donnerstag, 19.05.2016, nahmen 31 Personen an der Exkursion nach Wolfenbüttel teil. Sie besuchten das Niedersächsische Landesarchiv, Standort Wolfenbüttel, wo Archivalien zum Thema der Tagung gezeigt und erläutert wurden, und erhielten eine informationsreiche Stadtführung, die von einem Besuch in der Herzog August Bibliothek beschlossen wurde.

In Tallinn fand am 27. und 28. September 2016 eine Tagung unter dem Titel „Hansisch und ‚nicht-hansisch‘: das Beispiel der livländischen Städte und ihrer Verankerung in der Hanse und in der Region“ statt, die vom Stadtarchiv Tallinn (Tallinna Linnaarhiiv) und vom Hansischen Geschichtsverein veranstaltet wurde. Die wissenschaftliche Leitung lag bei Juhan Kreem und Jürgen Sarnowsky. 35 Teilnehmer aus Deutschland, Kanada, Estland und Lettland nahmen an der Tagung teil, auf der vor allem die Funktion der kleinen Städte innerhalb der Hanse diskutiert wurde.

## **Veröffentlichungen 2016**

Harm von Seggern, Quellenkunde als Methode. Zum Aussagewert der Lübecker Niederstadtbücher des 15. Jahrhunderts (Quellen und Darstellungen zur hansischen Geschichte, N. F. 72). Köln u. a.: Böhlau 2016.

Reinhard Paulsen, Schifffahrt, Hanse und Europa im Mittelalter. Schiffe am Beispiel Hamburgs, europäische Entwicklungslinien und die Forschung in Deutschland (Quellen und Darstellungen zur hansischen Geschichte, N. F. 73, 2016). Köln u. a.: Böhlau 2016.

Rolf Hammel-Kiesow, Stephan Selzer (Hg.), Hansischer Handel im Strukturwandel vom 15. zum 16. Jahrhundert (Hansische Studien, Bd. 25). Trier: Porta Alba Verlag 2016.

Die Mitgliederbewegung ist positiv. 15 Eintritten stehen zwölf Austritte, darunter zwei Todesfälle, gegenüber, so dass der Hansische Geschichtsverein derzeit 456 Mitglieder hat (Deutschland 399, Ausland 57). Durch Tod verlor der Verein Herrn Hans-Jürgen Wegener, Tecklenburg und Herrn Heinz Ziegler, Braunschweig.

Lübeck, 28.01.2017

Prof. Dr. Rolf Hammel-Kiesow

## **B. Rechnungsbericht 2016**

Im Haushaltsjahr 2016 wurden 41.955,38 € eingenommen (Vorjahr 35.482,04 €) und 45.721,34 € (Vorjahr 27.984,80 €) ausgegeben. Es wurden also 3.765,96 € mehr ausgegeben als eingenommen (Mehreinnahmen Vorjahr: 7.497,24 €). Das Defizit erklärt sich vor allem dadurch, dass mehrere für 2015 geplante Publikationen erst 2016 abgerechnet werden konnten.

Die Einnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

1. aus Mitgliedsbeiträgen in Höhe von 14.822,00 € (Vorjahr 18.232,00 €). Der Rückgang erklärt sich vor allem dadurch, dass im Vorjahr in größerem Umfang rückständige Beiträge eingegangen waren.
2. aus Zuschüssen und Spenden in Höhe von 12.230,00 € (Vorjahr 14.225,00 €), davon 230,00 € Spenden, 6.000,00 € zweckgebundene Zuschüsse zu den Hansischen Geschichtsblättern und 6.000,00 € Druckkostenzuschuss für die Publikation von Band 1 der Londoner Zollakten.
3. aus sonstigen Einnahmen in Höhe von 14.903,38 € (Vorjahr 2.962,54 €), und zwar 44,82 € aus dem Verkauf von Publikationen, 2855,00 € aus Teilnehmerbeiträgen der Pflingsttagung in Braunschweig, 229,64 € aus Zinsgutschriften, davon 225 € aus dem Depot Dr. Schindler für die Hansischen Geschichtsblätter, sowie Umbuchungen in Höhe von 11.627,44 €. Diese Umbuchungen erfolgte zum einen vom Vereinskonto bei der Postbank auf das Konto bei der Deutschen Bank. Zum anderen war es bedauerlicherweise zu einer Fehlbuchung (Böhlau statt Porta Alba) gekommen, die der Böhlau-Verlag umgehend zurückerstattet hat.

Die Ausgaben verteilen sich auf folgende Bereiche:

1. Auf Forschungen und Publikationen entfielen 25.061,42 € (Vorjahr 15.812,11 €). Davon 1.277,04 € für die Internetangebote des Vereins (diesmal erstmals unter Forschung gebucht), 165,00 € für die Beteiligung am Deutschen Historikertag in Hamburg und 1.209,74 € für die Unterstützung einer Tagung in Tallin. Für die Hansischen Geschichtsblätter waren Aufwendungen in Höhe von 13.628,11 € (Vorjahr 8.781,43 €) erforderlich. Für weitere Veröffentlichungen des Vereins wurden 8.781,43 € verausgabt.
2. Die Pfingsttagung inklusive Nachwuchsworkshop in Braunschweig erforderten Ausgaben in Höhe von 2.261,68 € (Vorjahr 4.211,17 €). Die insgesamt geringen Ausgaben erklären sich dadurch, dass Reisekosten und Honorare über unseren Kooperationspartner, das Stadtarchiv Braunschweig, abgerechnet werden konnten.
3. Die Aufwendungen für die Reisekosten für die Vorstandssitzungen im Dezember 2015 (teilweise erst 2016 abgerechnet) und im Dezember 2016 jeweils in Lübeck betragen 2.096,06 € (Vorjahr 1.109,51 €).
4. Für die Geschäfts- und Kassenführung in Lübeck und Bremen (Personal, Porti, Bankgebühren, Pflege des Internets, Sonstiges) wurden 4.520,54 € (Vorjahr 6.358,10 €) aufgewendet.

Das Vermögen des Vereins verringerte sich bedingt durch geplante Veröffentlichungen auf 41.912,01 € (Vorjahr 45.680,47 €). Hinzu kommt ein zweckgebundenes Depot im Wert von derzeit 5.552,50 €. Für die Vereinsarbeit und wissenschaftliche Projekte stehen Mittel in geplantem Umfang zur Verfügung.

Es bleibt eine angenehme Pflicht des Schatzmeisters, sich im Namen des Vereins bei allen Förderern, die durch Zuschüsse, Spenden und erhöhte Beiträge die Vereinsarbeit im Geschäftsjahr 2016 unterstützt haben, herzlich zu bedanken. Der Dank gilt besonders der Possehl-Stiftung in Lübeck, die durch ihre stete Förderung den Druck der Hansischen Geschichtsblätter wesentlich ermöglicht. Er gilt auch der Freien und Hansestadt Hamburg und der Freien Hansestadt Bremen für ihre unterstützenden hohen Jahresbeiträge sowie der Hansestadt Lübeck und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe für Druckkostenzuschüsse zu den Hansischen Geschichtsblättern. Unsere Zeitschrift wird außerdem fortdauernd durch die Stiftung von Frau Dr. Schindler gefördert. Im abgelaufenen Jahr hat schließlich die Possehl-Stiftung die in naher Zukunft bevorstehende Drucklegung des ersten Bandes der Londoner Zollakten mit einem namhaften Betrag gefördert. Der Hansische Geschichtsverein erhofft sich weiterhin so großzügige Unterstützungen, damit er auch in Zukunft seine wissenschaftliche und öffentlichkeitswirksame Arbeit im Interesse der Hansestädte und der Geschichtsforschung fortsetzen kann.

Die Rechnungsprüfer Frau Dr. Christina Link und Herr Dr. Reinhard Staats haben am 27. April 2017 die Buchführung und die Kasse kontrolliert. Sie haben sich die Jahresrechnung für 2016 ausführlich erläutern lassen, Buchführung und Belege eingehend geprüft und die Kassenführung für richtig befunden. Das Ergebnis der Prüfung haben sie schriftlich niedergelegt und den Antrag an die Jahresmitgliederversammlung auf Entlastung des Schatzmeisters und des übrigen Vorstandes für das Geschäftsjahr 2016 gestellt.

Braunschweig, 09.06.2017

Dr. Steinführer